

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
A. Anlass der Untersuchung	2
B. Gegenstand der Untersuchung	5
C. These	7
D. Vorgehensweise	7
 Erster Teil: Der Rechtsschutz des Anlagenbetreibers	 10
A. Rechtsschutzrelevante Aspekte betreffend die örtliche Gerichtszuständigkeit	11
I. Gesetzliche Zuständigkeitskonzentration auf das VG Berlin	11
1. Gesetzliche Spezialvorschrift in § 20 III TEHG	11
2. Faktische Auswirkungen der Zuständigkeitskonzentration	13
3. Maßstäbe für die Annahme einer überlangen Verfahrensdauer	14
4. Anlegen der Maßstäbe an die spezielle Zuständigkeitsregelung im Emissionshandel	17
a) Bildung von Musterverfahren als prozessuale Lösungsoption	17
b) Berücksichtigung der Einzelfallumstände: Löschung der Zertifikate am 30.04.2008	19
II. Ergebnis	20
 B. Rechtsschutz im Rahmen der Emissionsgenehmigung	 21
I. Rechtsschutz gegen die Emissionshandelspflichtigkeit	21
1. Behördenzuständigkeit bei der Entscheidung über die Emissionshandelspflichtigkeit	21
a) Bisheriger Meinungsstand	22
b) Eigener Ansatz: Einheitliche Zuständigkeit des UBA	23
aa) Zuständigkeit bei Altanlagen	23
bb) Zuständigkeit bei Neuanlagen	25
c) Ergebnis	27
2. Anspruch auf behördliche Entscheidung über Emissionshandelspflichtigkeit	27
a) Verpflichtung der Behörde zur Auskunft	28
b) Befugnis der Behörde zur Vorabfeststellung der Systemunterworfenheit	29
c) Ergebnis	32

3. Prozessuale Optionen zur Abwehr der Emissionshandelspflichtigkeit	32
a) Rechtsschutz bei Streit über die Anwendung des Anhang 1 des TEHG	33
b) Rechtsschutz gegen Normen	35
c) Ergebnis	38
4. Zusammenfassung	38
II. Rechtsschutz gegen die Versagung der Genehmigung	38
1. Versagung der Genehmigung für Neuanlagen	39
2. Versagung der Genehmigung für Bestandsanlagen	40
3. Zusammenfassung	40
III. Rechtsschutz bezogen auf den Inhalt der Emissionsgenehmigung	41
 C. Rechtsschutz bei der Zuteilungsentscheidung gem. § 9 TEHG	42
I. Rechtsschutz gerichtet auf eine Mehrzuteilung	42
1. Problemstellung	42
2. Absolute Obergrenze oder unverbindliche Zielvorgabe?	44
a) Wortlaut	44
b) Historische Auslegung	45
c) Systematik	47
d) Teleologische Auslegung	47
e) Ergebnis der Auslegung	49
3. Das rechtliche Schicksal des Mehrzuteilungsanspruchs	49
a) Die Rechtslage während der ersten Zuteilungsperiode	50
b) Die Rechtslage in der zweiten Zuteilungsperiode	51
4. Prozessuale Konsequenzen für die Durchsetzung des Mehrzuteilungsanspruchs	53
a) Verdrängende Konkurrentenklage?	53
b) Bescheidungs- oder Vornahmeantrag?	54
5. Zusammenfassung	55
II. Rechtsschutz gegen Widerrufe und Sanktionen	56
1. Rechtsschutz gegen Widerrufsentscheidungen	56
2. Rechtsschutz gegen die Verhängung von Sanktionen	57
a) Kontosperrung gem. § 17 TEHG	57
b) Zahlungspflicht gem. § 18 I 1 TEHG	58
c) Schätzung der verursachten Emissionen, § 18 II TEHG	58
d) Anrechnung gem. § 18 III 2 TEHG	61
e) Veröffentlichung des Namens, § 18 IV TEHG	63
3. Ergebnis	63
III. Zusammenfassung	64

D. Rechtsschutz im Hinblick auf die Löschung der Emissionszertifikate am 30.04.2008	66
I. Darlegung der Problematik	65
II. Prozessuale Konsequenz: Erledigung der Hauptsache	66
III. Handlungsoptionen im einstweiligen Rechtsschutz	67
1. Einstweilige Mehrzuteilung von Berechtigungen	67
a) Vorwegnahme der Hauptsache?	68
aa) Vorwegnahmebegriff der verwaltungsgerichtlichen Rechtsprechung	69
bb) Vorwegnahmebegriff in der Literatur	71
cc) Neuere Entwicklung in der Rechtsprechung des BVerfG	72
dd) Reversibilität der einstweiligen Mehrzuteilung	74
(1) Bisherige Lösungsansätze in der Literatur	75
(2) Eigener Ansatz: analoge Anwendung des § 18 III 2 TEHG	77
(3) Ergebnis	80
ee) Konsequenzen für die Begründetheit der einstweiligen Anordnung	81
b) Anordnungsanspruch	82
c) Anordnungsgrund	82
d) Ergebnis	84
2. Einstweilige Befreiung von der Abgabepflicht	85
a) Keine Vorwegnahme der Hauptsache	86
b) Anordnungsgrund	86
c) Anordnungsanspruch	86
d) Zulässiger Anordnungsinhalt?	88
e) Beschränkte Effektivität einer vorläufigen Suspendierung der Abgabepflicht	89
f) Ergebnis	91
3. Einstweiliges Unterlassen der Zertifikatelöschung	91
a) Problem: Zwingender Gesetzesbefehl in § 20 S. 2 ZuG 2007	91
b) Verfassungskonforme einschränkende Auslegung des § 20 S. 2 ZuG 2007	92
c) Ergebnis	93
4. Zusammenfassung	93
IV. Aufrechnung	94
1. Der Zuteilungsanspruch als Forderung des Verantwortlichen	95
2. Abgabepflicht als Forderung der DEHSt	95
3. Gleichartigkeit der Forderungen	97
4. Ergebnis	98
V. Sekundärrechtsschutz: Staatshaftung	99

1. Der Amtshaftungsanspruch gem. Art. 34 GG i. V. m.	
§ 839 BGB	99
a) Beamtenbegriff und drittbezogene Amtspflicht	99
b) Verschulden	100
c) Anspruchsumfang	102
d) Ergebnis	102
2. Der Anspruch aus enteignungsgleichem Eingriff	102
a) Eigentum	103
b) Eingriff durch hoheitliche Maßnahme	104
c) Unmittelbarkeit und Rechtswidrigkeit des Eingriffs	105
d) Vorrang des Primärrechtsschutzes	105
e) Umfang der Entschädigung	106
f) Ergebnis	107
3. Der Folgenbeseitigungsanspruch	108
4. Der gemeinschaftsrechtliche Staatshaftungsanspruch	108
5. Ergebnis	110
VI. Zusammenfassung	111
 E. Rechtsschutz im Hinblick auf gesetzliche Neuregelungen der zweiten Zuteilungsperiode	112
I. Vertrauensschutz auf Grund von periodenübergreifenden Zuteilungsregeln	113
1. Grundlagen: Vertrauensschutz, Rückwirkung und Selbstbindung des Gesetzgebers	114
2. Die Selbstbindung des Gesetzgebers in der Rechtsprechung des BVerfG	116
a) Der Vertrauenstatbestand bei gesetzgeberischer Selbstbindung	117
b) Enttäuschung des Vertrauens durch vorzeitige Aufhebung der Bestandsgarantie	118
c) Verfassungsrechtliche Anforderungen an die Abschaffung eines Vertrauenstatbestands	118
d) Ergebnis	120
3. Übertragung der Vorgaben des BVerfG auf die Zuteilungsgarantien	121
a) Die Zuteilungsgarantien des ZuG 2007 als Vertrauenstatbestand	121
b) Die Neuregelungen im ZuG 2012 als Eingriff in den Vertrauenstatbestand	122
c) Abwägung der widerstreitenden Interessen	123
aa) Wichtige Allgemeinwohlbelange	124
bb) Vertrauensschaden beim betroffenen Personenkreis	126

cc) Gewichtung der Interessen im Einzelfall	127
dd) Gesetzgeberische Abwägungsentscheidung auf normativer Ebene	130
d) Ergebnis	131
4. Rechtsfolgen im Falle eines Verstoßes gegen das Vertrauensschutzgebot	132
5. Prozessuale Geltendmachung des rechtsstaatlichen Vertrauensschutzgebots	132
6. Zusammenfassung	133
II. Rechtsschutz im Hinblick auf die entgeltliche Zuteilung gem. §§ 19 ff. ZuG 2012	134
1. Grundlagen: Die verfassungsrechtliche Grundproblematik	135
a) Finanzverfassungsrechtliche Anforderungen	135
b) Grundrechtliche Anforderungen	136
2. Ausgestaltung der entgeltlichen Allokation in den §§ 19 ff. ZuG 2012	137
a) Überblick	137
b) Besonderheiten der Regelungen	138
3. Faktische Wirkung der entgeltlichen Allokation im System des Emissionshandels	139
4. Rechtmäßigkeit der Veräußerung von Berechtigungen gem. §§ 19 ff. ZuG 2012	141
a) Der allgemeine Gleichheitssatz gem. Art. 3 I GG	141
b) Die Grundrechte gem. Art. 12 und 14 GG	143
aa) Geeignetheit zur Erreichung eines legitimen Zwecks (Aspekt der Zweckrationalität)	144
bb) Die Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne (Aspekt des Äquivalenzprinzips)	146
c) Die Finanzverfassung gem. Art. 104a ff. GG	148
d) Ergebnis	149
5. Prozessuale Durchsetzung	150
6. Zusammenfassung	150
Zweiter Teil: Rechtsschutz des Konkurrenten	152
A. Problemstellung	152
B. Systematisierung der drittbezogenen Rechtsschutzoptionen	154
I. Herkömmliche Systematisierungsansätze in der Literatur	154
II. Kritik an der bisherigen Systematisierung	154

C. Konkurrenzrechtsschutz wegen einer Wettbewerbsbeeinträchtigung (negative Konkurrentenklage)	157
I. Drittschutz bei Wettbewerbsbeeinträchtigungen	157
1. Meinungsstand in der Literatur	157
2. Ausgangspunkt: Die Schutznormtheorie	158
3. Drittshützende Wirkung der Zuteilungsregeln	159
a) Auslegung der Zuteilungsregeln	159
aa) Wortlaut, Systematik und historische Auslegung	159
bb) Sinn und Zweck der Zuteilungsregeln	161
cc) Ergebnis	163
b) Bedeutung der Grundrechte	163
c) Ergebnis	166
4. Drittschutz aus EG-Beihilferecht	166
5. Ergebnis	169
II. Der Umfang des Drittschutzes	169
1. Personale Reichweite des Drittschutzes	169
2. Konkretisierung des materiellen Schutzmangels	170
a) Orientierung am Normenprogramm des Emissionshandelsrechts	170
aa) Relevante Zuteilungsnormen	170
bb) Analyse der Härtefallbestimmungen	171
cc) Würdigung des normativen Befundes	172
b) Zwischenergebnis	173
3. Ergebnis	173
III. Zusammenfassung	174
 D. Konkurrenz um konkrete Berechtigungsmenge (verdrängende Konkurrentenklage)	174
I. Differenzierte Problemstellung beim Drittschutz	174
II. Fehlende Interdependenz der Zuteilungsentscheidungen	175
1. Vergleich mit dem früher geltenden Parteienrecht	175
2. Differenzierung zwischen Makro- und Mikroebene im Emissionshandel	176
a) Makroebene	177
b) Mikroebene	178
aa) Rechtsunsicherheit und Unpraktikabilität	179
bb) Wortlaut und Systematik des Gesetzes	179
cc) Sinn und Zweck des Zuteilungsrechts	180
dd) Einschätzungsspielraum des Gesetzgebers	181
ee) Eingeschränkter Umfang des potenziellen Drittschutzes	181
c) Zwischenergebnis	182
3. Ergebnis	183

III. Zusammenfassung	183
Dritter Teil: Rechtsschutz der sonstigen Dritt betroffenen	185
A. Problemstellung	185
B. Positivrechtlicher Rahmen des Nachbarrechtsschutzes	187
I. Rechtliche Konsequenzen der Hot-spot-Problematik	187
II. Die gesetzlichen Neuregelungen in § 5 I 2 - 4 BImSchG	188
1. Überblick über die Regelungsinhalte	188
2. Würdigung der Kompatibilitätsregelungen	189
C. Konsequenzen für den Nachbarrechtsschutz	189
I. Rechtsschutzinstrumente zur Durchsetzung der Nachbarbelange	190
1. Anfechtungsklage gegen die Zuteilungsentscheidung	190
2. Verpflichtungsklage gerichtet auf Erlass einer nachträglichen Anordnung gem. § 17 I 2 BImSchG	191
a) Möglichkeit einer nachträglichen Anordnung	191
b) Inhalt der nachträglichen Anordnung	192
c) Ergebnis	193
3. Drittschützende Wirkung	193
4. Darlegungs- und Beweislast	195
a) Ausgangslage	195
b) Lösung der Beweislastfrage im emissionshandels-rechtlichen Nachbarrechtsschutz	195
c) Zwischenergebnis	197
II. Ergebnis	198
D. Zusammenfassung	198
Schlussbetrachtung	199
A. Identifizierte Rechtsschutzdefizite und entwickelte Lösungen	199
I. Der Anlagenbetreiber	199
1. Divergenz zwischen Planung auf der Makroebene und Vollzug auf der Mikroebene	200
2. Rechtswidrigkeit von Planungsentscheidungen auf der Makroebene	200
II. Der Konkurrent	201
III. Der Nachbar	202

XVI	
B. Fazit	202
Literaturverzeichnis	203